

# Solidarischer Kraftakt ermöglicht Schnelltests

In einem gemeinsamen Kraftakt haben die Gemeinde Ilfeld, die Hausärztelepraxis Fellger/Buchholz und die Hirschapotheke eine Strategie für Corona-Schnelltests auf kommunaler Ebene entwickelt. Personal von Kindertageseinrichtungen und Schulen kann sich zwei Mal pro Woche testen lassen. Um über genügend Reserven zu verfügen, hat die Gemeinde mehrere Tausend Testkits organisiert. Beschafft wurden außerdem rund 11000 Masken für erzieherisches Personal.

Das Land Baden-Württemberg will die teilweise Öffnung der Schulen und Kindertagesstätten mit regelmäßigen Tests absichern. Auch wenn einige Detailregelungen fehlen, haben sich die Akteure vor Ort um schnelle Lösungen bemüht. „Ich bin sehr dankbar für die starke Unterstützung aller Beteiligten“, sagt Ilfelds Bürgermeister Thomas Knödler.

## **Praxen Fellger/ Buchholz – Wertsch/ Schlereth und Hirschapotheke**

Vorgesehen sind mehrere Standorte. Mitarbeiter der Hausarztpraxis Fellger/Buchholz testen in den Kindertagesstätten Schnakenest und Regenbogen. Beschäftigte der Einrichtungen Wunderland und Zwergenstube werden in der Praxis in der König-Wilhelm-Straße 74 getestet. Um in der Hirschapotheke von Robert Wolhoff (König-Wilhelm-Straße 37) einen Test-Termin auszumachen, können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sogar eine App nutzen. An der Apotheke steht ein separater Eingang zur Verfügung. Das benachbarte Restaurant „Ochsen“ stellt Parkplätze zur Verfügung. Für Bürgermeister Knödler ein weiterer Beleg für die solidarische Zusammenarbeit in der Gemeinde. Die Hirschapotheke ist zuständig für die Kindertagesstätten Kunterbunt, Farblecks, Sternschnuppe, die Schulkindbetreuung, freie Träger, Lehrerinnen und Lehrer sowie Hausmeister. Die Praxis Wertsch/Schlereth unterstützt die Teststrategie nach der Startphase ebenfalls, die Details dazu werden nach der Bedarfsplanung zwischen den Beteiligten abgestimmt.

Die Corona-Schnelltests sind freiwillig. Bürgermeister Knödler betont aber: „Die Strategie wird nur dann Wirkung zeigen, wenn regelmäßige Testungen stattfinden.“ Dies helfe bei der Pandemiebekämpfung und der Absicherung von Kita- und Schulbetrieb. Empfohlen werde, sich zwei Mal pro Woche testen zu lassen. Die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen einen Berechtigungsschein vorliegen, den sie zum Beispiel bei der Kita-Leitung bekommen.

## **Gemeinde koordiniert Partner**

Das Land kommt für die Kosten der Schnelltests auf. Die kommunalen Spitzenverbände haben früh klar gemacht, dass sie bereit sind, eine wichtige Rolle in der geänderten Teststrategie zu spielen. Die Ilfelder Gemeindeverwaltung hat deshalb schon vergangene Woche damit begonnen, Partner zu gewinnen und zu koordinieren. Auch das DRK Ilfeld erklärte sich bereit, bei den Tests zu helfen. Da die DRK-Leute aber schon im Kreisimpfzentrum und bei den Tests im Königin-Charlotte-Stift arbeiten, greift Bürgermeister Knödler auf dieses Angebot noch nicht zurück. Mit diesen umfassenden Schnelltest-Möglichkeiten betreten Gemeinde und Partner Neuland. Ein Angebot dieser Dimension hat es bislang nicht gegeben.

Deshalb wirbt Bürgermeister Knödler um Verständnis, wenn zu Beginn noch nicht alle Abläufe perfekt funktionieren.

Das Bundesgesundheitsministerium hat angekündigt, dass sich im Laufe des März jeder Bürger kostenlos testen lassen kann. Wie dies organisatorisch umzusetzen ist, muss noch geklärt werden.